

AEROSUISSE Bulletin Jahresende 2020



Liebe Leserinnen und Leser

Was für ein Jahr neigt sich endlich dem Ende zu... Die weltweite Luftfahrt hat 2020 unverschuldet die grösste Krise ihrer über 100-jährigen Geschichte erlebt. Die AEROSUISSE hat sich im Frühling massgeblich für das Rettungspaket des Bundes für die schweizerische Luftfahrt eingesetzt. Dadurch haben die Fluggesellschaften, die Airports und die flugnahen Betriebe die Krise bislang überlebt. Aber solange in Europa keine einheitlichen Covid-19-Restriktionen herrschen, wird wohl erst ein Impfstoff ermöglichen, dass die breite Bevölkerung wieder zu reisen beginnt. Hoffentlich trifft dies bereits im kommenden Frühling ein. Und nach Corona? Da müssen wir das nächste Kapitel in der Klimadiskussion bewältigen. Die AEROSUISSE wird faktenbasiert und mit dem klaren Ziel weiterkämpfen, dass für Schweizer Flugunternehmen möglichst gleiche Rahmenbedingungen wie für die ausländische Konkurrenz gelten. In Zeiten einer drohenden Flugticketabgabe, der horrenden Businessjet-Steuer und ohne Support des UVEKs ist dies eine riesige Herausforderung.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten trotz allen Einschränkungen frohe Festtage und vor allem gute Gesundheit.

Nationalrat Thomas Hurter, Präsident AEROSUISSE

Inhalt

- [Hilfspaket des Bundes dank AEROSUISSE](#)
 - [Quarantäne wirkt sich wie Lockdown aus](#)
 - [Bundesrat: Schnelltests sollen Reisequarantäne verkürzen](#)
 - [Relevanz der Luftfracht zeigt sich erst recht](#)
 - [CO2-Gesetz schadet der Luftfahrt enorm](#)
 - [Wie weiter in Dübendorf?](#)
-

Hilfspaket des Bundes dank AEROSUISSE

AEROSUISSE-Präsident Nationalrat Thomas Hurter hat sich massgeblich für das Covid-19-Rettungspaket des Bundes für die Schweizer Luftfahrt eingesetzt, welches aus einer Überbrückungsfinanzierung besteht, die von Airlines zurückbezahlt werden muss. Das Parlament hat diese Kredite im Umfang von 1,275 Milliarden für Swiss und Edelweiss genehmigt. Zustimmung fand auch die Anpassung des Luftfahrtgesetzes, damit konnten die flugnahen Betriebe unterstützt werden.

Quarantäne wirkt sich wie Lockdown aus

Als die europäischen Länder Mitte Juni ihre Grenzen wieder öffneten, nahm auch die Reisetätigkeit in ganz Europa wieder sprunghaft zu. Bereits im Juli ordnete die Schweiz für ein Land nach dem anderen und sehr kurzfristig für alle Rückkehrenden eine Quarantäne von zehn Tagen an, so brach der Luftverkehr erneut zusammen. Heute weiss man, dass diese Quarantäne-Bestimmungen wenig gesundheitlichen Nutzen haben, dagegen einen grossen wirtschaftlichen Schaden verursachen. Im vierten Quartal 2020 bewegt sich der Flugverkehr in der Schweiz auf einem Niveau von rund 20 Prozent des Vorjahres. Die AEROSUISSE setzt sich deshalb für einheitliche europäische Covid-19-Regeln ein, damit wenigstens im Schengenraum wieder gereist werden könnte, bis dann hoffentlich der Impfstoff auch die Wiederaufnahme des Interkontinentalverkehrs ermöglicht.

Bundesrat: Schnelltests sollen Reisequarantäne verkürzen

[Intervention Th. Hurter 20.5844](#)

Aufgrund der oben erwähnten Problematik hat AEROSUISSE-Präsident Nationalrat Thomas Hurter in der Wintersession den Bundesrat gefragt, welche Strategie er verfolge, um den Luftverkehr wieder zu stimulieren und wie die internationale Anerkennung der Test- und Impfnachweise sichergestellt werde. In seiner Antwort vom 7. Dezember hält der Bundesrat fest, dass er aktuell überprüfe, ob die Reisequarantäne durch den Einsatz von Antigen-Schnelltests verkürzt werden könne. Zudem werde eine Risikogruppen-Impfstrategie angestrebt und die internationale Anerkennung von Test- und Impfnachweisen sei Gegenstand von aktuellen Diskussionen im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation.

Relevanz der Luftfracht zeigt sich erst recht

Wie wichtig die Luftfracht für die Landesversorgung ist, hat sich während der Corona-Pandemie deutlich gezeigt: Nur dank Frachtflügen konnte das überall dringend benötigte medizinische Material in der ganzen Welt verteilt werden. Auch in die Schweiz wurden tonnenweise Schutzmasken per Flugzeug von Swiss und anderen Airlines transportiert. Aufgrund des weltweiten Unterbruchs der Lieferketten werden seit Ausbruch der Pandemie viele Langstreckenflugzeuge als Frachter – zum Teil auch mit Gütern in der Kabine – eingesetzt. Alle Langstreckenflüge von und zu Schweizer Flughäfen transportieren derzeit hauptsächlich Fracht und nur wenige Passagiere in der Kabine. Swiss beispielsweise hat seit Beginn der Corona-Krise und bis Mitte November über 1000 Frachtflüge durchgeführt und dabei über 23'000 Tonnen Güter befördert. Das erlaubt ihr, alle zwölf Boeing 777 und alle fünf Airbus A340 in der Luft zu halten. Bei der Verteilung der Impfstoffe wird die Luftfracht erneut eine entscheidende Rolle spielen, weil nur sie entsprechende Kühlketten weltweit sicherstellen kann.

CO2-Gesetz schadet der Luftfahrt enorm

[Referendum gegen CO2-Gesetz](#)

Aufgrund der aktuellen Zusammensetzung des Parlaments war zu erwarten, dass dieses dem neuen CO2-Gesetz zustimmt. Die Schweizer Luftfahrt – die ja bereits mit CORSIA und dem EU-ETS in zwei CO2-Programme eingebunden ist – wird dadurch massiv geschwächt und mehrfach belastet. Die Flugticketabgabe von 30 bis 120 Franken pro Passagier wird viele Schweizer Fluggäste ins Ausland abwandern lassen und damit sogar zu Umwegverkehr führen. Für die Business Aviation ist die neue CO2-Abgabe von 500 bis 3000 Franken pro Start gar existenzgefährdend. Die Unterschriftensammlung fürs

Referendum gegen das CO2-Gesetz ist angelaufen, so bleibt die Hoffnung, dass noch darüber abgestimmt werden kann.

Wie weiter in Dübendorf?

[Medienmitteilung AEROSUISSE](#)

Mitte Oktober hat das UVEK die krisengeschüttelte Schweizer Luftfahrt noch mit einer weiteren Hiobsbotschaft konfrontiert: Das Verfahren zur Umnutzung des Flugplatzes Dübendorf wird eingestellt, der Bund kündigt die Zusammenarbeit mit der Flugplatz Dübendorf AG und wird ihr gegenüber schadenersatzpflichtig. Das UVEK sieht keine Bundesinteressen mehr in Dübendorf und schiebt die Verantwortung an den Kanton ab. Die AEROSUISSE ist deshalb mit der Zürcher Kantonsregierung in Kontakt getreten, um mögliche Perspektiven auszuloten. Denn der Bund ist gemäss seiner Medienmitteilung nach wie vor an einer Dreifachnutzung (Luftwaffe, Zivillaviatik und Innovationspark) interessiert.

AEROSUISSE
Dachverband der
schweizerischen
Luft- und Raumfahrt
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:

www.aerosuisse.ch

Redaktion: Hansjörg Bürgi

Tel +41 58 796 98 90
Fax +41 58 796 99 03

info@aerosuisse.ch
www.aerosuisse.ch